

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

26. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 28. Juni 1842.

Inhalt.

Gemälde: Ausstellung. — 30 Bekanntmachungen.

Gemälde: Ausstellung.

Zu E. Steinbrück's Bilde: „Weihe des
Dichters C. Immermann“ (Nr. 477).

Der Dichter, in einsame Betrachtung verloren, erblickt die Fabel in ihrem bunten Gefolge; sie wirft ihm ihre Rose zu, welche, als er sie ergreifen will, ein Luftstrom ihm entführt. — Indem er ihr nach-eilt, erblickt er plötzlich die Religion, von der die Fabel Unterricht empfängt. Die Heroen der religiösen Poesie, Wolfram von Eschenbach, Dante und Novalis lauschen ihren Lehren. Die verklärten Gestalten Beatricens und Sophiens (der von Dante und Novalis gefeierten Frauen) umschweben sie. Die landschaftlichen Theile des Bildes zeigen einzelne Scenen aus Immermann's Merlin, nämlich einerseits den Ferkzug der Tafelrunde zur Auffuchung des heiligen Grals, während andererseits Merlin durch die Fee Bibiana seinem Führeramte entzogen wird. Oben in weiter Ferne der Tempel des Mont Salvatsch, Aufbewahrungsort des heiligen Grals.

Die



Dieses Bild (eine liebliche Erscheinung auf dem Gebiete des poetischen Genre, wohin auch desselben Künstlers „Elfen“ gehören), das zugleich als eine Apotheose unfres frühvollendeten Dichters Immermann betrachtet werden kann, fordert das Studium seines tiefsinnigen Gedichtes Merlin. Die dem Gemälde unterschriebene Zueignung des Gedichtes folgt hier nach *). — Das Bild trägt ganz den Charakter der liebenswürdigsten Naivetät, wie wir sie nur jemals in den Werken des gefeierten Künstlers gefunden haben; es lebt und weht in ihm jene heiter spielende Märchen- und Sagenpoesie, wie sie nur der keuschen, kindlichen Phantasie eines Deutschen erreichbar ist, jene zauberische Romantik, welche der Düsseldorf'scher Schule angehört und durch Steinbrück so glücklich repräsentirt wird.

*) Des beschränkten Raumes wegen kann das Gedicht erst in der nächsten Beilage folgen.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
vom Diaconus Dr yander.

Bekanntmachungen.

E x t r a c t

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg
vom 4. Juni 1842. 20. Stück Seite 150.

Nr. 162. Die Vervollständigung des Orts-
Regulativs der Stadt Halle für
die dortigen Schlächter betreffend.

Auf Grund vorliegender Ermächtigung des Königl.
lichen Finanzministeriums wird zur Vervollständigung des
Orts-Regulativs der Stadt Halle vom 29. Sept. 1821,
mit Bezug auf die §§. 82. 83. 87. 89 und 91 desselben,
hiermit zur Beachtung für die dortigen Schlächter Fol-
gendes bekannt gemacht:

1) Kein

- 1) Kein Schlächter darf geschlachtetes Vieh weder ganz noch theilweise von einem andern Schlächter kaufen oder übernehmen, wenn nicht vorher beide, sowohl derjenige, welcher ein Stück geschlachtet hat, als derjenige, dem das ausgeschlachtete Stück Vieh ganz oder zum Theil abgelassen werden soll, mit ihren Schlachtversteuerungs-Büchern sich bei der Steuer-Expedition gemeldet und daselbst die resp. Ab- und Zuschreibung des Fleisches, mit genauer Angabe des Gewichts, in ihren Büchern nachge- sucht habe.
- 2) Bei Vermehrung des Fleischbestandes in dem Falle ad 1 darf der Zugang an Fleisch nicht in die Gewerbsräume des Schlächters aufgenommen werden, bevor die Anmeldung und Zuschreibung im Versteuerungsbuche bei der Steuer-Expedition geschehen ist.
- 3) Wer nach Stücksatz steuert und an nach Gewicht steuernde Schlächter ausgeschlachtete Viehstücke im Ganzen, zur Hälfte oder auch zum Viertel abläßt, muß solches vor der Abgabe anmelden und muß, sofern die Gewichtsermittlung einen höheren Steuerbetrag als der Stücksatz ergibt, das Vieh nachversteuert werden.
- 4) Wer nach Gewicht steuert und an einen nach Stücksatz steuernden Schlächter ausgeschlachtete Viehstücke in gedachter Art abläßt, muß bis zum vollen Stücksatze, wenn dieser höher als die Gewichtsversteuerung ist, nachsteuern.
- 5) Auch Uebertragungen von lebenden Vieh zwischen den vorgeordneten Schlächtern müssen angemeldet werden, und geht dadurch die Versteuerung auf denjenigen, welcher dasselbe schlachtet, nach Maßgabe der Art, in der er für gewöhnlich steuert, über.

Uobau

Uebertretungen dieser Vorschriften, welche vom 1. Juli c. ab in Kraft treten, werden nach dem Wahl- und Schlachtsteuer-Gesetze vom 30. Mai 1820 und der Steuerordnung vom 8. Februar 1819 als Defraudationen geahndet.

Magdeburg, den 21. Juni 1842.

Königlicher Geheimer Ober-Finanzrath und Provinzial-
Steuer-Director
Landmann.

Zinsenzahlung der Sparkasse.

Die Zinsen für sämtliche bei der Sparkasse belegte Gelder werden am 1. 2. 4. 5. 6. und 7. Juli d. J., und zwar

Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

Nachmittags, 2, 4, gezahlt.

Es hat sich demnach ein Jeder, welcher Sparkassenscheine in den Händen hat, auch wenn selbige nur Einen Monat stehen, an einem der genannten Tage in dem Geschäftslocal der Sparkasse zu Empfangnahme der Zinsen zu melden, da nach dieser Zeit, der eingeführten Ordnung gemäß, keine Zinsen mehr gezahlt werden können.

Halle, den 24. Juni 1842.

Director und Vorsteher

Dryander. Wucherer. Bertram.

Obstverkauf. Das diesjährige Obst im botanischen Garten der hiesigen Königl. Universität soll anderweit am Mittwoch, den 29. Juni d. J., Nachmittags zwei Uhr, daselbst ausgedoten und unter den dort bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden, der so gleich im Termine nach erfolgtem Zuschlage abschläglich funfzehn Thaler zu zahlen hat, verkauft werden.

Halle, am 25. Juni 1842.

Das Königl. Universitätssecretariat.

Im Auftrage

Meyer.

Gras- und Obstverpachtung.

Die diesjährige Gras- und Obstnutzung auf dem St. Georgen-Kirchhofe zu Glaucha soll am nächsten Donnerstag den 30. d. M. Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Pfarrwohnung öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu sich die Nachlustigen einfinden mögen.

Glaucha vor Halle, den 26. Juni 1842.

Das St. Georgen-Kirchencollegium.

Mittwoch den 29. Juni c. Nachmittag 2 Uhr sollen eine Parthie Topfgewächse verschiedener Gattung, Gottesackerstraße Nr. 1574, auctionsweise verkauft werden, es sind darunter mehrere große gefüllte Oleander und ein großer Feigenbaum.

Hausverkauf.

Das Gehöfte Nr. 155½ am Martinsberge, an dem Wege von dem Eisenbahnhofe nach dem Ober-Postamt, bestehend aus 1) einem Wohnhause mit 10 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern, Bodenraum, Küche und gewölbtem Keller; 2) einem Nebenhause mit zwei heizbaren Stuben, einigen Kammern, 2 Küchen, Keller, Hoferboden, Heuboden, Wagenremise und Stallung für 2 Pferde; 3) einem Nebengebäude mit Waschhaus, zwei Trockenböden und verschiedenen Stallräumen; 4) einem Obst-, Gemüse- und Grasgarten von etwa 1 Morgen Größe — ist aus freier Hand zu verkaufen. Neelle Kaufliebhaber erfahren das Nähere im Hause selbst jeden Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.

Einen Lehrling sucht jetzt oder Michaelis
Wilh. Schmidt, Klempnermeister,
Strohhof, Herrenstraße Nr. 2049.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten Gelder können den 1. 2. und 4. Juli c. gegen Vorzeigung des Scheins erhoben werden.

Concessionirtes Adresshaus.
Glöthe & Comp.

Braunkohlensteine

der besten Sorte, Nietlebener mit Fischerbener Kohlen vermengt, sind jetzt im Gasthose zum grünen Hofe am Steinthore

a) 1000 Stück große Form zu 3 Thlr. 15 Sgr.,

b) 1000 Stück kleine Form zu 2 Thlr. 15 Sgr.,

so den Herbst mit 3 Thlr. und 4 Thlr. verkauft werden, jetzt vom Plage weg zu verkaufen. Vom Plage weg werden solche bei mehreren Tausenden den Käufern bis auf das Trinkgeld an die Leute frei vort's Haus gefahren.

Die Gastwirthswittwe Kundt.

Da die Frau Major von Boffe nicht mehr zugegen ist, so kann das Fortepiano nicht vor der Auction in Augenschein genommen werden; zugleich will ich bemerken, daß ein sehr eleganter Kronleuchter mit drei Lampen in der Auction Mittwoch den 29. d. M. mit vorkommt.

G. Wächter.

Holzverkauf.

Hartes und weiches Holz ist in Klaftern und auch im Einzelnen billig zu verkaufen bei

S. Schmidt am Markthor.

Bitte an die geehrten Hausbesitzer.

Da ich von mehreren, welche Logis zu miethen suchen, beauftragt bin, dergleichen zu verschaffen und die Wahl der Logissuchenden zu verschieden ist, so ersuche ich die geehrten Hausbesitzer ganz ergebenst, welche Logis vermietthen wollen, mich hiervon gefälligst zu benachrichtigen. (Vermiether haben Honorar nicht zu entrichten.)

L. Voigt, Logiscommissionair.

Dachriggasse Nr. 983.

Am alten Markte Nr. 494 ist ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Feuerungsgefaß nebst Mitgebrauch des Waschhauses zu vermietthen und den 1. October zu beziehen.

Zu vermieten

ist an ruhige Bewohner zu Michaelis c. eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, mit Küche, Holzstall, Keller und geräumigen Boden, auch Brunnen- und Röhrwasser auf dem Hofe, in der Spiegelgasse Nr. 40^b.

Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. s. w., ist von Michaelis dieses Jahres ab zu vermieten, große Ulrichsstraße Nr. 40.

Auf dem alten Markt Nr. 554 sind Stuben und Kammern nebst Zubehör jetzt oder zu Michaelis an Familien zu vermieten.

Eine bequeme Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, ist sogleich Nr. 629 alter Markt zu vermieten. (Auch getrennt mit oder ohne Meubles.)

In Neunhäusern Nr. 201 ist zu Michaelis ein Laden zu vermieten.

Im Hause Nr. 427 nahe am großen Berlin ist die mittlere Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen.
C. Sturm.

Leipziger Straße Nr. 320 ist die mittlere Etage zu vermieten.

Brüderstraße Nr. 207 ist ein trockner Keller von jetzt an zu vermieten.
Friedrich Rathke.

Es ist eine große Stube und Kammer an ruhige Leute zu vermieten und zum 1. October zu beziehen, Neustadt Nr. 585.

Eine sehr freundlich gelegene Stube und Kammer, neu austapezirt, steht mit Meubles von jetzt ab an einzelne Herren oder Damen zu vermieten, Strohhof, Herrenstraße Nr. 2046.



☞ Mein Weinlager ist jederzeit reichlich versehen mit allen möglichen Gattungen guter, rein gehaltener und wohlgepflegter Weine, Rums, Arracs &c., und empfehle ich solches fortdauernder geneigter Beachtung. Auch sind von den früher empfohlenen billigen Weinen immer zu haben, sowohl in meiner Behausung Promenade Nr. 1486, als auch in der Leipziger Straße Nr. 287.

G. Kawald,
Weinhandlung en gros et en detail.

Ausverkauf,
bestehend in weißen englischen Musselin und Jaconets $\frac{1}{2}$ breit, früher 16 Sgr. jetzt 8 Sgr., ingleichen $\frac{3}{4}$ breit 6 Sgr., und mehrere weiße Artikel zu heruntergesetzten Preisen bei H. Silberberg.

Auch $\frac{1}{4}$ breite Hemden, Kattune à Elle 3 Sgr. und $\frac{1}{2}$ breite Singhams à Elle 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. und Kattunreifer die Elle 2 Sgr. bei H. Silberberg, große Ulrichsstraße und Schulgassen, Ecke.

4 geübte Torfmacher finden fortwährende Beschäftigung bei
T. Friebus,
Sandberg und Rathausgassen, Ecke Nr. 247.

Es stehen zwei 3jährige Schweine zu verkaufen in
Glauch, Schützengasse Nr. 1828.

Ein spanisches Rohr, oben gebogen, ist irgendwo stehen gelassen, man bittet um Rückgabe desselben, kleine Ulrichsstraße Nr. 1020 parterre.

Den Strohhut mit grünem Bande, der am Sonntag in Trocha vom Stuhle genommen, bitte ich mit schleunigst zurück. Zwei Zeugen sind da!!! —

St. stud.
Kargerplan Nr. 244.